

Jahresbericht des Vorstandes 2025/2026

August — Schulstart und erste Vorstandssitzung

Mit dem Start ins neue Schuljahr nahm auch die Vorstandsarbeit wieder Fahrt auf. An der ersten Vorstandssitzung stellten wir die Weichen für das Vereinsjahr und legten die Schwerpunkte der kommenden Monate fest.

Ein zentrales Thema war die Vernehmlassung zum Gesetz über die obligatorische Schulzeit. Der Vorstand setzte sich intensiv mit den vorgesehenen Änderungen auseinander und diskutierte deren mögliche Auswirkungen auf den Schulalltag und die Lehrpersonen.

Parallel dazu begannen die Vorbereitungen für die Generalversammlung im September. Ebenso wurden die ersten Ideen für den Frühlingsanlass der PKVAL weiterentwickelt und die Planung des Treffens mit den Lehrpersonen der 1./2H, das im Oktober stattfinden sollte, initiiert.

Die Arbeitsgruppe VSO (Vertretung Sonderpädagogik Oberwallis) widmete sich im August intensiv den Vorbereitungen des ersten Sonderpädagogischen Kongresses, der im September stattfand. Im Zentrum standen die organisatorischen Planungsarbeiten sowie die inhaltliche Ausgestaltung des Anlasses. Mit grossem Engagement wurden die Grundlagen geschaffen, um den Kongress erfolgreich durchzuführen und den Teilnehmenden einen praxisnahen und inspirierenden Kongresstag zu bieten.



Öffentlich präsent war der VLPO zudem durch das Interview unserer Präsidentin, Larissa Briggeler, das am 18. August in den Pomona Media erschien. Unter dem Titel «Die Realität in den Klassenzimmern ist komplex» machte sie auf die aktuellen Herausforderungen im Schulalltag aufmerksam und verlieh den Anliegen der Lehrpersonen eine wichtige Stimme in der Öffentlichkeit. Der QR-Code führt direkt zum vollständigen Artikel.

September – Vernetzung, Mitwirkung und ein gelungener Kongress

Der September war geprägt von einem intensiven fachlichen und verbandspolitischen Engagement auf kantonaler und nationaler Ebene. Der VLPO brachte sich in verschiedenen Gremien aktiv ein und vertrat die Anliegen der Lehrpersonen sowohl im Wallis als auch auf schweizerischer Ebene.

An der Präsidentenkonferenz der FMEP/ZMLP sowie in der Sektoriellen Kommission Unterrichtswesen standen insbesondere die Einführung der neuen Pflichtenhefte, die Weiterentwicklung der Arbeitszeitverwaltung sowie die Vernehmlassung zur neuen Walliser Schulgesetzgebung im Zentrum. Der VLPO beteiligte sich aktiv an den Diskussionen und setzte sich für praktikable Lösungen und eine transparente Kommunikation im Interesse der Lehrpersonen ein.

Auch am Schweizer Bildungstag war der VLPO vertreten. Im Austausch mit Fachpersonen aus Bildung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft standen aktuelle Herausforderungen der integrativen Schule sowie deren qualitative Weiterentwicklung im Fokus. Die gewonnenen Impulse bereichern die Verbandsarbeit und fliessen in die laufenden Diskussionen ein.

Ein besonderer Höhepunkt des Monats war der erste Sonderpädagogische Kongress, den der VLPO gemeinsam mit dem Kinderdorf Leuk und dem Verein der Lehrerinnen und Lehrer der Walliser Orientierungsschule Oberwallis (VLWO) organisierte. Unter dem Titel «Mein UmGäng und ich – Held im Schulalltag» widmete sich der Anlass dem Thema «Herausforderndes Verhalten». Über hundert Fachpersonen aus dem Bildungsbereich nahmen teil und profitierten von hochkarätigen Referaten, praxisnahen Workshops sowie vielfältigen Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung. Die durchwegs positiven Rückmeldungen bestätigten den grossen Bedarf an solchen Weiterbildungsformaten und machten den Kongress zu einem gelungenen Auftakt für eine Veranstaltungsreihe mit nachhaltiger Wirkung.

Den Abschluss des Monats bildete die 15. Generalversammlung des VLPO unter dem Motto «KI – Helfer von morgen». Sie bot Gelegenheit, auf das vergangene Verbandsjahr zurückzublicken, die statutarischen Geschäfte zu behandeln und gemeinsam den Blick auf die kommenden Herausforderungen und Ziele zu richten. Die Generalversammlung unterstrich einmal mehr die Bedeutung des persönlichen Austauschs und des gemeinsamen Engagements für die Anliegen der Lehrpersonen im Oberwallis.

Oktober – Austausch, Vernetzung und Nähe zur Basis

Der Oktober stand ganz im Zeichen des Austauschs und der Vernetzung. Der VLPO pflegte bestehende Partnerschaften, knüpfte neue Kontakte und setzte sich aktiv für die Anliegen der Lehrpersonen ein.

An der Generalversammlung des Vereins der Lehrerinnen und Lehrer der Walliser Orientierungsschule Oberwallis (VLWO) wurde die enge und wertvolle Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden weiter gestärkt. Der gegenseitige Austausch sowie die Anwesenheit von Bildungsdirektor Christophe Darbellay boten Gelegenheit, aktuelle bildungspolitische Themen zu diskutieren und gemeinsame Anliegen einzubringen.

Ein weiterer wichtiger Anlass war die Diplomfeier der Pädagogischen Hochschule Wallis. Der VLPO gratulierte den Absolventinnen und Absolventen herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss und hiess sie im Lehrberuf willkommen. Die Präsenz des Verbandes unterstreicht die Bedeutung einer frühzeitigen Vernetzung mit angehenden Lehrpersonen.

Auch innerhalb des Vorstandes wurden wichtige organisatorische Weichen gestellt. Mit der Übergabe der Vereinskasse und der Neuorganisation der Buchhaltung konnten die finanziellen Abläufe neu strukturiert und zukunftsorientiert aufgestellt werden. An dieser Stelle gilt Christa ein herzliches Dankeschön für ihre langjährige, sorgfältige und zuverlässige Führung der Vereinskasse.

Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Kinoanlass mit dem VLWO. Rund vierzig Mitglieder genossen zunächst den Animationsfilm «Savages» und liessen den Abend anschliessend bei Pizza und guten Gesprächen ausklingen. Der gelungene Anlass bot eine willkommene Gelegenheit für den persönlichen Austausch und stärkte das Verbandsleben über den Schulalltag hinaus.

Im Herbst wurde der VLPO eingeladen, im Rahmen der von Romain Lanners, Direktor des Schweizer Zentrums für Heil- und Sonderpädagogik (SZH), durchgeführten Analyse zum aktuellen Stand der integrativen bzw. inklusiven Schule im Wallis an einem Interview teilzunehmen. Dabei konnten wir die Perspektive der Lehrpersonen sowie ihre Anliegen aus der Praxis einbringen. Wir freuen uns auf die Veröffentlichung des Berichts und sind überzeugt, dass die gewonnenen Erkenntnisse wertvolle Impulse für die zukünftige Weiterentwicklung der integrativen und inklusiven Schule im Wallis liefern werden.

Zum Monatsende lud der VLPO die Lehrpersonen der 1/2H zu einem Austauschtreffen ein. Ziel war es, die Herausforderungen und Bedürfnisse des Zyklus 1 besser kennenzulernen und gemeinsam Entwicklungsfelder zu identifizieren. In einer kreativen Sequenz formulierten die Teilnehmenden ihre idealen Rahmenbedingungen für den Unterricht und diskutierten anschliessend, welche davon realistisch umgesetzt werden können. Die zahlreichen Rückmeldungen bestätigten den Bedarf nach einer stärkeren Vertretung der Anliegen des Zyklus 1 – ein Anliegen, das der VLPO in den kommenden Monaten gezielt weiterverfolgen wird.

November – Verbandsarbeit, Schulentwicklung, Führungswechsel im ZMLP

Im November stand zunächst die 82. Delegiertenversammlung des ZMLP im Zeichen personeller Veränderungen. Der VLPO war durch seine Präsidentin und Delegierten vertreten. Nach 14 Jahren an der Spitze des ZMLP wurde Marylène Volpi Fournier verabschiedet. Zu ihrem Nachfolger wurde Thomas Progin einstimmig für ein einjähriges Übergangsmandat gewählt. Zudem übernahm Stéphane Pont das Amt des Generalsekretärs. An der Versammlung nahmen auch Staatsrätin Franziska Biner und Staatsrat Christophe Darbellay teil. Sie informierten über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Arbeitszeit, Pflichtenhefte, Zufriedenheitsumfrage und Personalbestand.



Darüber hinaus standen im November verschiedene strukturelle und bildungspolitische Entwicklungen im Zentrum der Verbandsarbeit. In den sektoralen Gremien mit dem ZMLP standen insbesondere die Weiterentwicklung der Arbeitszeitmodelle, die Ausarbeitung und Klärung von Pflichtenheften sowie die laufenden Arbeiten an den Gesetzesvorlagen im Walliser Schulwesen im Fokus. Ergänzend wurden aktuelle schulorganisatorische Fragen diskutiert, darunter die Umsetzung von Regelungen zum Umgang mit Mobiltelefonen im Schulalltag, wobei insbesondere im Bereich der Berufsbildung noch Klärungsbedarf hinsichtlich verbindlicher Vorgaben bestand.

Im Rahmen der Verbandskoordination wurde ein gemeinsames Schreiben an die kantonale Bildungsdirektion erarbeitet, in dem die Wiederaufnahme zentraler Arbeitsgruppen zur Arbeitszeitgestaltung gefordert wurde. Zudem wurden wesentliche Anliegen zur strukturellen Ausgestaltung der Arbeitszeit sowie zur Anstellung und Bezahlung erneut eingebracht. Die Rückmeldung auf dieses Schreiben wurde im Rahmen der Arbeitsgruppe Arbeitszeit und Personal behandelt und dort weiterbearbeitet.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe VSO (Vertretung Sonderpädagogik Oberwallis) wurden wiederum freiwillige SHP-Treffen organisiert, die auf Wunsch der Mitglieder im Rahmen kollegialer Beratungen stattfanden. Dabei wurden eigene Fälle und Herausforderungen aus dem Schulalltag gemeinsam reflektiert und diskutiert. Im November fand erstmals ein solches Treffen mit kollegialer Beratung statt und wurde von den Teilnehmenden als bereichernd und praxisnah erlebt.

Auf regionaler Ebene nahm der VLPO an der Generalversammlung der Oberwalliser Schuldirektionen (OSD) teil. Im Zentrum stand der gegenseitige Austausch zu bildungspolitischen und operativen Fragestellungen im Schulalltag. Dabei brachte der

VLPO insbesondere die Anliegen der 1/2H ein und machte diese gegenüber den OSD-Mitgliedern transparent.

Auf nationaler Ebene war der Verband im Rahmen der Aktivitäten des LCH vertreten. Thematisch standen insbesondere die Auswirkungen möglicher Veränderungen im Fremdsprachenunterricht im Vordergrund. Darüber hinaus wurden Fragen der inklusiven Schule, des verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien, der Problematik des Schulabsentismus sowie der Austausch zwischen den kantonalen Sektionen vertieft diskutiert.

Dezember – Verbandsarbeit, strategische Weiterentwicklung, Austausch im ZMLP

Im Dezember standen sowohl der interne Austausch innerhalb des Vorstands als auch strategische Themen auf kantonomer Verbandsebene im Zentrum. Im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens wurde das Vereinsjahr reflektiert, wobei der Rückblick auf ein insgesamt positives und engagiertes Verbandsjahr mit einem Ausblick auf neue Wege und zukünftige Ideen verbunden wurde.

Auf kantonomer Ebene war der ZMLP im Rahmen der Conférence des Présidents zentraler Schwerpunkt. Der VLPO war durch seine Präsidentin vertreten. Im Fokus stand die geplante Einsetzung einer Vorsorgekommission innerhalb des ZMLP, welche sich künftig vertieft mit Fragen der Altersvorsorge (CPVAL) befasst und als Anlaufstelle für das ZMLP-Büro dienen soll.

Weiter wurden verschiedene strukturelle Weiterentwicklungen diskutiert, insbesondere die Harmonisierung der Vereinsstatuten mit besonderem Augenmerk auf die Austrittsbedingungen. Zudem wurde die Erarbeitung eines unterstützenden Leitfadens («roter Faden») für die angeschlossenen Verbände sowie der Ausbau des Mediationsdienstes behandelt. Die Jahresberichte 2025 in den Bereichen Rechtsschutz und Datenschutz wurden zur Kenntnis genommen. Die Suche nach einem neuen Präsidium des ZMLP wurde fortgeführt.

Januar – neu gestärkt ins neue Jahr, Weiterbildung, Mitgliederanlass, Kooperationen

Im Januar startete der Verband mit verschiedenen fachlichen, organisatorischen und gemeinschaftsorientierten Aktivitäten ins neue Jahr. Im Fokus standen insbesondere Fragen der Weiterbildung, der Austausch mit Partnerinstitutionen sowie die interne Verbandsarbeit.

Im Rahmen der Paritätischen Weiterbildungskommission war der VLPO durch seine Präsidentin vertreten. Die Pädagogische Hochschule Wallis (PH-VS) präsentierte aktuelle Kennzahlen sowie das bestehende Weiterbildungsangebot. Seitens des Verbandes wurde insbesondere das Anliegen eingebracht, dass Lehrpersonen der 1/2H vermehrt stufenspezifische Weiterbildungen erhalten, anstatt generischer Angebote, die nachträglich angepasst werden müssen.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Mitgliederanlass auf der Riederalp, der dem Austausch und der Pflege des Verbandsnetzwerks diente. Im Rahmen einer gemeinsamen Winteraktivität stand das persönliche Miteinander im Vordergrund, ergänzt durch ein gemeinsames Nachtessen.



Im Austausch mit dem Kinderdorf Leuk wurden bestehende Kooperationen besprochen und insbesondere die Weiterführung des Sonderpädagogischen Kongresses thematisiert.

Auf Ebene der Verbandsführung fand zudem eine Vorstandssitzung statt, in der die laufenden Geschäfte aus verschiedenen Kommissionen und Gremien behandelt wurden, darunter die Lehrerkommission des ZMLP, der LCH sowie die Paritätische Weiterbildungskommission. Zudem wurde über eine angekündigte landesweite Lehrpersonenbefragung zur inklusionsorientierten Schule im Jahr 2026 informiert. Ebenfalls wurde die Vorbereitung eines Informationsanlasses zur Pensionskasse (PKWAL) im März in die Wege geleitet.

Februar – Pflichtenhefte, digitale Herausforderungen, Austausch mit dem Departement

Im Februar standen insbesondere die Arbeiten an Pflichtenheften, die Weiterentwicklung schulischer Rahmenbedingungen sowie zentrale Gespräche mit kantonalen Stellen im Mittelpunkt der Verbandsarbeit.

Ein erster Schwerpunkt lag auf den Arbeiten zum Pflichtenheft der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP). Dabei stand ein erster Überblick über die Thematik im Vordergrund, bevor die inhaltliche Ausarbeitung vertieft wird.

In der ZMLP-Lehrerkommission wurden insbesondere der Stand der verschiedenen Arbeitsgruppen sowie die Weiterentwicklung zentraler Dossiers diskutiert. Dabei wurde festgehalten, dass die Arbeitsgruppe zur Arbeitszeit seit längerer Zeit nicht mehr getagt hat und die Wiederaufnahme ihrer Arbeiten beim Kanton eingefordert werden soll, da die Fristen im Hinblick auf das Schuljahr 2026/27 relevant sind. Weiter wurden der Stand der Pflichtenhefte, die geplanten Regelungen zur Profilierung der Lehrpersonen sowie Fragen der Datenverarbeitung im neuen Schulgesetz behandelt. Auch die laufenden Arbeiten an den IT-Richtlinien sowie die Priorisierung des Vierjahresplans 2026–2029 waren Thema.

Ein weiterer zentraler Punkt war der Austausch mit dem kantonalen Departement gemeinsam mit dem VLWO. Dabei wurden mehrere bildungspolitisch relevante Themen eingebracht, insbesondere die Situation in den 1/2H, Herausforderungen im Bereich digitaler Plattformen und Lizenzsysteme, der Stand eines kantonalen Kommunikationstools für den Austausch zwischen Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten sowie die Weiterentwicklung der Ressourcenlehrperson Gemeinschaft (RLG). Zudem wurden Fragen zur schulischen Integration sowie zur sprachlichen Ausgangslage auf der Sekundarstufe I thematisiert.



Im Rahmen der internen Verbandsarbeit wurden zudem die laufenden Geschäfte aus verschiedenen Gremien (ZMLP, PH-VS, LCH sowie VSO) behandelt. Ein besonderer Fokus lag auf digitalen Themen, insbesondere den Herausforderungen im Zusammenhang mit Edulog und Lizenzsystemen sowie der geplanten Einführung eines kantonalen Kommunikationstools ab dem Schuljahr 2026/27. Ebenfalls diskutiert wurde eine pauschale Entschädigung für private IT-Infrastruktur der Lehrpersonen.

Im Februar fand erneut ein durch die VSO organisiertes SHP-Treffen statt, das auf Wunsch der Teilnehmenden wiederum im Rahmen kollegialer Beratungen durchgeführt wurde. Dabei wurden Fälle und Herausforderungen aus dem Schulalltag gemeinsam reflektiert und diskutiert.

März – Pflichtenhefte, Vorsorgeinformation, Verbandsorganisation und Kooperationen

Im März standen die Weiterarbeit am Pflichtenheft der SHP, Informationsangebote für die Mitglieder sowie organisatorische und strategische Themen der Verbandsführung im Zentrum.

Die Arbeiten am Pflichtenheft SHP wurden inhaltlich weitergeführt und im Rahmen eines zweiten Treffens vertieft. Dabei konnten zu allen Punkten Stellung genommen werden, wobei die Diskussionen konstruktiv und differenziert verliefen und zur weiteren Ausarbeitung beitrugen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf einem Informationsanlass zur PKWAL, der den Mitgliedern Einblick in aktuelle Fragen der beruflichen Vorsorge bot. Die Präsentation sowie die Beantwortung von Fragen ermöglichten einen direkten Austausch zu zentralen Vorsorgethemen.

Im Rahmen der internen Verbandsarbeit fand zudem eine Vorstandssitzung statt, in der die laufenden Geschäfte behandelt und kommende Anlässe vorbereitet wurden. Dazu gehörten insbesondere der Mitgliederanlass, die Generalversammlung sowie die PRK des LCH im Wallis.

April – Arbeitszeit, Vorsorge, Hochschuldialog und Verbandsorganisation

Im April standen die Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelung, Fragen der beruflichen Vorsorge sowie der Austausch mit Bildungsinstitutionen im Zentrum der Verbandsarbeit.

Auf kantonaler Ebene wurden im Rahmen des ZMLP insbesondere die Weiterführung der Arbeitsgruppe Vorsorge, Anpassungen an den Verbandsreglementen sowie die Suche nach einem neuen Präsidium behandelt. Zudem wurde die Erarbeitung eines Leitfadens für die angeschlossenen Verbände weiter vorangetrieben.

Die Arbeitsgruppe Arbeitszeit befasste sich mit vergleichenden Analysen aus verschiedenen Kantonen und diskutierte zentrale Aspekte wie Jahresarbeitszeit, Ferienregelungen, unterrichtsfreie Zeit und Weiterbildung. Auch in der Sektoriellen Kommission Unterrichtswesen des ZMLP wurden diese Positionen zur Arbeitszeit weiter konkretisiert. Die Arbeiten an den Pflichtenheften wurden weitergeführt, wobei einzelne Dossiers vorübergehend sistiert wurden.

Auf Ebene der PH-VS nahm der VLPO am Tag der Anspruchsgruppen teil, der dem Austausch zwischen Hochschule, Praxis und Partnerinstitutionen gewidmet war. Im Fokus standen die Rolle der Bildung im Kontext gesellschaftlicher Transformation sowie Fragen der nachhaltigen Entwicklung in Lehre und Praxis.

Im Rahmen der internen Verbandsarbeit wurden die laufenden Geschäfte koordiniert, kommende Anlässe vorbereitet sowie organisatorische Themen wie Delegiertenlisten und die Weiterentwicklung der Website behandelt.

Mai – Verbandsaustausch, Pensionskasse, nationale Vernetzung und Mitgliederanlass

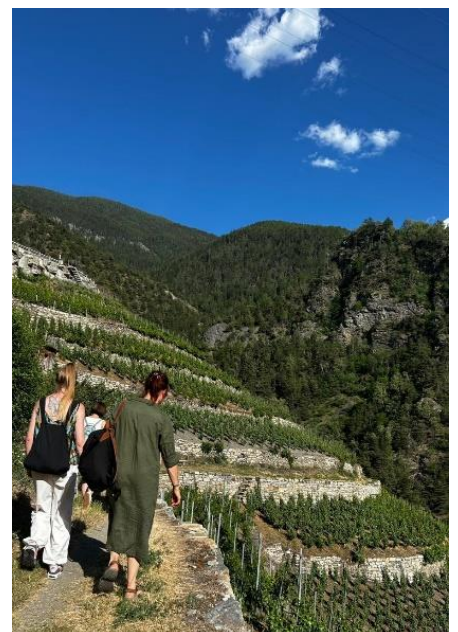
Im Mai standen insbesondere die interne Verbandsarbeit, Fragen der beruflichen Vorsorge sowie nationale und regionale Austauschgefässe im Zentrum.

Im Rahmen der internen Verbandsarbeit fand eine Vorstandssitzung in digitaler Form statt. Zudem wurden gemeinsam mit dem LCH Räumlichkeiten in Saas-Fee besichtigt, die für die Präsidentenkonferenz 2026 vorgesehen sind.

Im Bereich der beruflichen Vorsorge war der VLPO an der Delegiertenversammlung der PKWAL vertreten. Dabei wurden aktuelle Geschäfte der Pensionskasse behandelt und im Rahmen der Verbandsvertretung begleitet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Austausch mit der französischsprachigen Schwesterorganisation SPVal. Die Delegiertenversammlung diente der Kenntnisnahme des Tätigkeitsberichts sowie der Wahl der Bezirksvertretungen. Vertreter aus Politik und Verbänden informierten zudem über aktuelle bildungspolitische Dossiers.

Auf nationaler Ebene war der VLPO im Rahmen einer Stufenkonferenz des LCH vertreten. Dabei wurden unter anderem Themen wie Hitze im Schulhaus, Fremdsprachenunterricht sowie Fragen der Schulhausarchitektur diskutiert.



Ein weiterer Höhepunkt war der Mitgliederanlass mit Weindegustation in der St. Jodernkellerei in Visperterminen. Der Anlass wurde durch eine gemeinsame, gemütliche Wanderung bei Sonnenschein sowie einen reichhaltigen Apéro ergänzt und bot Gelegenheit für Austausch und Pflege des Verbandsnetzwerks.

Juni – Verbandspräsenz an der PH-VS, Arbeitszeit, Pflichtenhefte und Sonderpädagogik

Im Juni standen die Präsenz des Verbands an der Pädagogischen Hochschule Wallis, die Weiterarbeit an zentralen bildungspolitischen Dossiers sowie erste Vorbereitungen für den nächsten Sonderpädagogischen Kongress, der für Herbst 2027 vorgesehen ist, im Vordergrund.

Der VLPO stellte sich an der PH-VS vor und nutzte den Austausch mit den angehenden Lehrpersonen zur Stärkung seiner Sichtbarkeit. Gleichzeitig wurde bekannt, dass das bisherige Co-Teaching-Modell aufgrund von Stellenkürzungen bei den Dozierenden nicht weitergeführt wird. Für den Herbst ist eine Präsenz des Verbands in den ersten Studienwochen mit Kaffee und Gipfeli geplant, um den Kontakt zu den Studierenden weiter zu intensivieren.

In der ZMLP-Lehrerkommission wurden insbesondere der Stand der Arbeitszeitdossiers sowie der Pflichtenhefte behandelt. Während zur Arbeitszeit keine neuen Entwicklungen vorlagen, wurde eine Stellungnahme an die zuständige Arbeitsgruppe weitergeleitet. Für die Pflichtenhefte wird eine Rückmeldung bis Mitte September erwartet. Zudem wurde die Verlängerung der Jokertage um ein weiteres Jahr zur Kenntnis genommen, wobei eine weiterführende Klärung angestrebt wird. Auf kantonaler Ebene wird zudem eine neue Arbeitsgruppe zum Thema herausforderndes Verhalten eingesetzt, an der sich der Verband beteiligen möchte. Ebenfalls wurde die Umfrage zum Berufsbild der Lehrpersonen wieder aufgenommen.

Juli – August

Im Juli und August widmete sich der Vorstand den abschliessenden Vorbereitungen für die Generalversammlung im September. Organisatorische und inhaltliche Arbeiten wurden weitergeführt, um den Anlass sorgfältig zu planen und den Grundstein für einen gelungenen Start ins neue Vereinsjahr zu legen.